

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 2: **Getränkesteuer**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

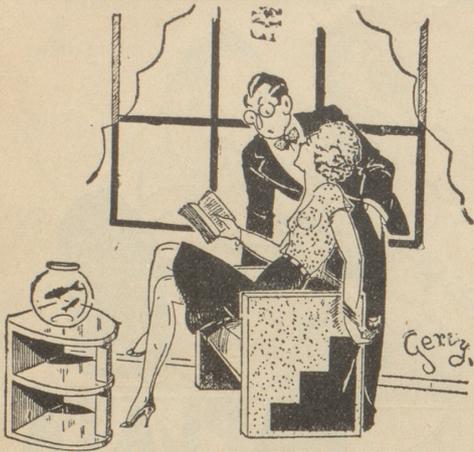
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE FRAU



„Ach Jacques — ich kann einfach nicht begreifen, wie man ein Buch drucken kann, dessen Blätter nicht aufgeschnitten sind.“

Ric et Rac

Winterliche Modebetrachtung

Als ich meine Freundin in ihrem neuesten Mantel sah, kam sie mir vor wie Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind. Nur die dumpfe Stube fehlte, um die Illusion vollkommen zu haben. Urahne, das war der schwarze Pelzkragen, der vom Hals bis über die Schultern reichte. Grossmutter, das war der schwarze dicke Mantelstoff. Mutter, das war der würdige Schnitt, die frauliche Linie. Und Kind, das war das Gesicht dazu, dies unglaublich runde Babygesicht mit der in himmlischer Unschuld in die Höhe ragenden Stupsnase.

Jawohl, nun müssen wir es doch definitiv zugeben, dass wir keine Frauen von heute mehr sind! Wir tragen nicht mehr Herrenschnitt, wir wollen nicht mehr die Alleswissenden sein, wir wollen nicht ... eben, alles das wollen wir nicht mehr.

Man trägt wieder Seele.

Die Frau von heute ist unmodern.

Die Frau von vorgestern ist das Neueste.

Man darf sentimental sein ohne belächelt zu werden. Man darf an einer Rose riechen und darf davon begeistert sein. Man braucht nicht mehr zu behaupten, ein kalter, glatter Glaswürfel sei viel zweckentsprechender.

Man darf manchmal etwas dum-

mes sagen, man darf manchmal Kopfweh haben, man kann sogar wieder unberechenbar sein. Ach, es ist nicht zum sagen was man wieder alles darf! Bloss weil es zu den Kleidern passt ... In Grossmutter's riesigen Puffärmeln und Urgrossmutter's weiten Schulterkragen kann man doch nicht über Politik und Fussballmatches reden. Das überlassen wir den Männern — und wir, wir sprechen darüber, ob wir wohl zum Geburtstag unserm Männchen Socken stricken, ein Unterleibchen häkeln oder Pantoffeln sticken wollen? (Und ich glaube auch, das ist viel wichtiger als jede Politik.)

Es ist unmodern, einen Hausfreund zu haben.

Man trägt zum fraulichen Winterkleid mit Vorliebe den eigenen Mann.

Die Männer sind nicht mehr diese Trottler, die wir gestern noch ironisch belächelten.

Die Männer sind Helden, die Männer sind unbedingt ernst zu nehmen. Denn das passt zu unserer zarten Taillenweite und Helden gehören zu Ringellocken.

Ach, und wie bequem ist es, statt immer mit einer geistreichen Phrase bereit zu stehen, einfach holdselig zu erröten und vielsagend zu schweigen, wie es unsere züchtigen Vorahninnen getan ... Und wie angenehm und reizvoll ist es, statt zu streiten und mit raffinierter Redekunst den Mann zu überzeugen zu versuchen, ein-



Mein Name ist Steinböckli

Ich bin eine sehr angenehme Zugabe zu Kaffee, Tee und Wein. Nicht zu süß, aber von großem Wohlgeschmack. bin ich eine **Gleichschwer-Spezialität**, die auch **jeder Herr gern lißt**, von den Damen ganz abgesehen, die mich sehr rühmen. In hygienischer, frischhaltender Packung werde ich **prompt verschickt** durch meinen Hersteller:

Bäckerei Steinbock, David Schellenberg, Winterthur

Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Leicht und schmerzlos beheben Sie diese mit

Laxin-Konfekt

dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Eine Gratisprobe senden wir Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte schreiben.

ODOL COMPAGNIE
A. G. GOLDACH 859

Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.



Frauenleiden

infolge Schwäche, Blutarmut etc., wie Mattigkeit, bleiche, fahle Gesichtsfarbe, Arbeitsunlust, Reizbarkeit, Schläfheit, Herzklopfen u. Rückenschmerzen infolge Schwäche, Periodenstörungen etc. behebt

Leucosan

Zuverlässiges Spezialmittel gegen Weissfluss
1 Fl. Fr. 5.-, 4 Fl. Fr. 18.- franko.

Dr. Franz Sidler
Willisau Ne

Rasche Heilung von

Kropf

dicke Hals und Drüsen durch unseren bekannten Kropfgeist

Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreiben

Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.-
" " " 5.-

Diskrete Zusendung durch die
Jura-Apotheke, Biel.

Also Neuropath?
Immer schon gewesen?
Hier mein ärztlicher Rat:
Nebelpalfer lesen.

